

SUPER LEAGUE

FC Thun - FC Sitten 3:1 (2:0)
Stockhorn Arena, 3809 Zuschauer. – Sr. Hänni. – Tore: 31. Zuffi 1:0. 42. Sadik 2:0. 50. Nikci 3:0. 84. Vidolic (Handspenalty) 3:1.

Thun: Faivre; Lüthi, Sulmoni, Reinmann, Schirinzi; Zuffi, Sanogo; Cassio (66. Ferreira), C. Schneuwly (83. Siegfried), Nikci; Sadik.

Sitten: Vanins; Vanczak, Cichero, Bühler; Rüfli, Pa Modou (46. Vidolic); Kouassi, Perrier, Basha (73. Itaperuna); Herea (46. Yartey), Christofi.

Bemerkungen: Thun ohne Bättig und Hediger. Sitten ohne Ferati (gesperrt), Cissé, Assifuah, Lacroix und Veloso (alle verletzt). – **Verwarnungen:** 65. Sadik (Foul).

Aarau - Zürich 1:2 (1:0)
Brugglifeld, 4989 Zuschauer. – Sr. Bieri. – Tore: 40. Schultz 1:0. 55. Rikan 1:1. 88. Pedro Henrique (Foulpenalty) 1:2.

Bemerkung: 89. Gelb-Rote Karte gegen Etoundi wegen Reklamierens und Unsportlichkeit.

Luzern - Young Boys 1:2 (0:1)
Swissporarena, 10 816 Zuschauer. – Sr. Pache. – Tore: 10. Kubo 0:1. 55. Kubo 0:2. 72. Kahraba 1:2.

Lausanne - St. Gallen 3:0 (1:0)
Pontaise, 3300 Zuschauer. – Sr. Erlacher. – Tore: 37. Feindouno (Tafer) 1:0. 55. Ravet (Feindouno) 2:0. 65. Mevlja (Tafer) 3:0.

GC - Basel 1:1 (0:0)
Letzigrund, 11 700 Zuschauer. – Sr. Klossner. – Tore: 51. Pavlovic (Dabbur) 1:0. 57. Stocker (Streller) 1:1.

Bemerkungen: 90. Sommer wehrt Foulpénalty von Salatic ab.

1. Basel	22	11	10	1	40:21	43
2. Young Boys	22	12	4	6	41:26	40
3. Grasshoppers	22	10	7	5	36:22	37
4. Luzern	22	10	5	7	30:31	35
5. Zürich	22	10	4	8	33:30	34
6. Thun	22	8	6	8	32:32	30
7. St. Gallen	22	8	6	8	24:28	30
8. Aarau	21	6	4	11	33:42	22
9. Sitten	21	4	5	12	17:29	17
10. Lausanne-Sport	22	4	1	17	23:48	13

Die nächsten Spiele, Samstag

18.30 Sitten - YB (Mittwoch)
19.45 Lausanne - Aarau
19.45 Zürich - GC
13.45 Thun - Basel (Sonntag)
16.00 St. Gallen - Luzern (Sonntag)

Yann Sommer rettet FC Basel

Dramatische letzte Minuten im Spitzenkampf zwischen GC und Basel. 1:1 stand es im Klassiker vor nur 11 700 Zuschauern. GC erhielt einen umstrittenen Penalty zugesprochen. Yann Sommer wehrte aber den Schuss von Salatic ab. Damit blieb es im Kräfte messen der Erzrivalen beim Remis, dem dritten in dieser Saison. Das 1:1 hilft Basel mehr als GC, das nur eine mittelmässige Heimbilanz aufweist und dem der «Killerinstinkt» fehlt. | Si

St. Gallens Krise nimmt Form an

Die Baise von St. Gallen hält an, der Aufschwung von Lausanne erfährt seine Fortsetzung. Die Ostschweizer erleiden in Lausanne gegen den Tabellenletzten ein 0:3-Debakel. Die Ostschweizer wirken verunsichert, schwerfällig, unsortiert. Sie sind in Zweikämpfen und im Abschluss zu wenig konsequent, lassen ihre Gegenspieler gewähren. Das machte sich selbst Schlusslicht Lausanne zunutze. | Si

CHALLENGE LEAGUE

Schaffhausen - Chiasso 2:1 (1:0)
Wil - Servette 6:1 (2:0)
Vaduz - Locarno 1:0 (0:0)
Lugano - Winterthur Montag, 19.45
Biel - Wohlen verschoben

1. Vaduz	22	14	7	1	43:15	49
2. Schaffhausen	22	14	4	4	42:24	46
3. Wil	21	11	4	6	41:25	37
4. Servette	21	10	5	6	31:26	35
5. Winterthur	21	10	2	9	33:31	32
6. Lugano	20	8	5	7	27:28	29
7. Biel	21	6	5	10	31:37	23
8. Locarno	21	3	6	12	14:37	15
9. Chiasso	21	2	7	12	14:29	13
10. Wohlen	20	1	7	12	22:46	10

Fussball | FC Thun - FC Sitten 3:1 (2:0) – Siebte Niederlage in Serie und ein Lausanne, das aufrückt

Sei gegrüsst, Abstiegskampf



Am Boden. Sittens Vullnet Basha ohne Chance gegen Thomas Reinmann (rechts) – die Pleitenserie geht weiter.

FOTO KEYSTONE

Neuerlicher Absturz des FC Sitten, dessen Lage immer ungünstlicher wird. Was und wer hilft dieser Mannschaft aus dem Schlamassel?

ALAN DANIELE, THUN

Die Zahlen und Fakten, die der FC Sitten in der laufenden Spielzeit liefert, sind beängstigend schwach. So schwach, wie sie selbst Sitten-Skeptiker wohl kaum in diesem Ausmass erwartet hatten. Dazu zwei Beispiele: Die Walliser haben inklusive des Cup-Spiels bei Luzern nun acht Mal in Folge verloren. Letztmals Punkte gab es am 2. November, der letzte (und einzige) Auswärtssieg in Aarau wurde am 31. August Tatsache.

Zu defensiv aufgestellt

Die 1:3-Pleite beim FC Thun, der mit «wenig Geld» erneut um die Europa-League-Plätze mitspielt, reiht sich da nahtlos in die Reihe von Auftritten, die als ein einziges Ärgernis in Erinnerung bleiben. Das Wort Abstiegskampf, sei dies von Sitten-Trainer Raimondo Ponte oder präsenten Fussballjournalisten, war am Samstagabend so laut wie noch nie zu hören.

Vor Wochenfrist, beim 0:1 in Basel, wusste Neu-Trainer Ponte noch zu überzeugen. Seine Mannschaft zeigte durchaus mutige Ansätze und hatte intakte Chancen, den Ligakrösus zu kitzeln. In Thun, mit derselben 5-3-2-Aufstellung, bewies Ponte aber sehr wenig Mut. Da hätte sich so manch einer etwas anderes erwartet. Echte Stürmer waren auf dem Platz vergeblich zu suchen. Itaperuna sass draussen, der gelernte Mittelfeldspieler Christofi agierte als Solo-Spitze. Herea unterstützte den Zyprioten, aber der Rumäne setzte keine Farbtupfer.

Die Torchancen existierten...

Es war keineswegs so, dass der FC Sitten dadurch keine Torchancen hatte. Bühler wurde in der Gefahrenzone freigespielt, seine scharfe Flanke (26.) landete bei Thun-Goalie Faivre. Oder Basha, von Vanczak ideal eingesetzt, zögerte nach Ballannahme zu lange und traf aus wenigen Metern (36.) die Brust von Faivre statt ins Tor.

Die grösste Gelegenheit besass Christofi, der im Gewühl heraus aus vier Metern Faivre anschoss (43). Das Toreschiessen quasi als Ding der Unmöglichkeit dieser Saison.

Als Christofi vergab, führte Thun schon mit 2:0. Ein toller Hammer von Zuffi (31.) sowie Sadiks überlegter Abschluss (42.) liess Thun bald auf den sechsten Heimsieg in Serie hoffen. Die Berner spielten kämpferisch, gradlinig, traten als Einheit auf und verliessen sich auf ihren Torhüter, der zur Stelle war, wenn nötig.

«Wir haben so ziemlich alles falsch gemacht. Dabei dachte ich, wir hätten auf dieses Spiel hin gut gearbeitet»

Sitten-Trainer Raimondo Ponte

Höflich analysierte Thun-Coach Urs Fischer später, dass sein Team auch Glück hatte. Er hatte nicht unrecht, aber bei Sitten geht die Suche nach dem Ausweg aus dieser immer länger werdenden Leidenszeit weiter. Niemand aus dem Spielerkreis ist in Sicht, der dieser Mannschaft zu einem Erfolgserlebnis verhelfen könnte.

Trainer Ponte brachte in der Pause Vidolic und Yartey für Pa Modou und Herea. Und sollte es während des Tees noch so etwas wie Hoffnung gegeben haben, zerplatzte diese in der 50. Minute. Zuffi flankte präzise auf Nikci – die Hannover-Ausleihe köpft ohne Mühe zum 3:0.

...aber diese Mannschaft scheint der Lage nicht gewachsen

Der Kitzel war weg. Thun spielte zwar nicht glanzvoll, aber stilsicher genug, um dieses Polster zu bewahren. Symptomatisch die eine Szene, als Sittens Basha aus 18 Metern zu einem Volleyschuss kam. Der Ball knallte hoch über dem Tor an die Videowand, hässlicher Applaus war hörbar (69.).

Etwas gar leger versuchte es Thuns Ferreira mit seinem Lupfer über Andris Vanins, das 4:0 blieb aus. Und dann erbarmte sich der unauffällige Schiedsrichter Hänni Sittens. Reinmann sprang der Ball an die Schulter, der Unparteiische entschied trotz versteckter Sicht auf Penalty. Vidolic (83.) verwertete sicher; wenigstens mal wieder ein Plustor für die Walliser.

Es war etwas kleines Schönes für eine Mannschaft, die ein weiteres Mal als Kollektiv versagt hat und ihren Trainer, den dritten der Saison nach Decastel und Roussey, in die Nähe der Ratlosigkeit stellt. «So, wie wir gespielt haben, reicht es nicht.» Ponte redete nicht um den heissen Brei herum.

Die Angst geht um

So froh der Italo-Schweizer auch ist, in der Super League wieder arbeiten zu dürfen, so schnell hat ihn auch die Realität eingeholt. Die da allmählich Abstiegskampf heisst. Da stellt sich einmal mehr die Frage, ob all die Charaktere in dieser Sittener Truppe überhaupt taugen, um einen Überlebenskampf für den Ligarhalt zu bestehen.

Einige Wutausbrüche von Assistenztrainer Frédéric Chassot an der Linie blieben wirkungslos, und Ponte ist nicht zu beneiden. Ausser den Ansätzen in Basel tritt die Mannschaft an Ort und Stelle. Von seinen Spielern kommt so gut wie nichts, ihnen misslingen die teils einfachsten Sachen. Traurige Realität.

STIMMEN

Raimondo Ponte, Sitten-Trainer: «Ich kann es mir nicht erklären, wie meine Mannschaft nach dem ordentlichen Auftritt in Basel so abfallen konnte. Wir waren heute viel zu langsam und machten hier so ziemlich alles falsch, was man falsch machen kann.»

Vilmos Vanczak, Sitten-Verteidiger: «Auf gute Chancen folgen wieder Fehler, es ist momentan wirklich sehr schwer. Wir können uns nur durch harte Arbeit im Training auffangen und darauf hoffen, dass uns endlich wieder ein Erfolgserlebnis gelingelt.»

Urs Fischer, Thun-Trainer: «Ich bin zufrieden, über die 90 Minuten gesehen haben wir sicher verdient gewonnen. In der ersten Halbzeit brauchten wir aber einen starken Goalie, um Sittens Chancen abzuwehren.»

Benjamin Lüthi, Thun-Verteidiger: «Wir haben die Krise unseres Gegners ausgenutzt. In Thun arbeiten wir in Ruhe, die Spieler haben Entwicklungspotenzial und das macht es interessant.»

SITTEN-SPLITTER

Vermisst wird...
Gaëtan Karlen

Christian Constantins unsäglich transferpolitisch, die jedes Wochenende zum Kopfschütteln animiert. Beispiel: der bunt zusammengekaupte Sturm. Cissé? Verletzt, sonst kaum gesehen. Assifuah? Verletzt, 3 Törchen, kaum gesehen. Itaperuna? Kämpft, aber unglücklich. Yartey? Völlig ausser Form, misslingt alles. Macht keine Anstalten, es würde sich bald ändern. Und CC leiht Karlen, einen der seltenen Einheimischen, lieber nach Biel aus. Dort schießt er Tore, wie Wüthrich in St. Gallen, und Sitten steht mit ererblichen 0,8 Toren pro Spiel da. Selbst das aufstrebende Schlusslicht Lausanne steht in dieser Hinsicht besser da.

Drei Fliegen auf einen Chlapf

Raimondo Pontes Agenda war vollgepackt. Gestern besuchte er Luzern - YB und düste noch vor dem Schlusspfiff weiter nach Zürich, um das Spitzenspiel GC - Basel zu beobachten. Ponte schlägt drei Fliegen auf einen «Chlapf». YB, Luzern und GC sind die nächsten Gegner. Die Berner gastieren bereits diesen Mittwoch ab 18.30 Uhr im Stade de Tourbillon.

Die Bande Ponte, Chassot, Fischer

Zwischen 1995 und 2000 waren sie gemeinsam beim FC Zürich. Raimondo Ponte als Trainer, der heutige Thun-Trainer Urs Fischer als Verteidiger. Der Dritte im Bunde war Frédéric Chassot, damaliger FCZ-Stürmer und (mal wieder) Assistent in Sitten. Das Wiedersehen machte Freude, die Fussballwelt ist nun mal klein. ada



Sorgenvoll. Trainer Raimondo Ponte ist nicht zu beneiden. FOTO KEYSTONE